

HausZeitung

Zeitschrift der VOGEWOSI | Vorarlberger gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. | Dornbirn



NR. 1/2010



Auf dem Weg zur Bürokauffrau: Lehre bei der VOGEWOSI

PANAMA MITTEN IN FRASTANZ_
DREI LEHRREICHE JAHRE_
NAHWÄRME HEIZT GÖTZIS-ZIEL_

REDEN WIR MITEINANDER

UNSER ZIEL IST IHRE WOHN- UND LEBENSQUALITÄT

Seit über 60 Jahren bietet die VOGEWOSI den Menschen in Vorarlberg hohe Wohn- und Lebensqualität zu leistbaren Preisen. Und auch in den kommenden Wochen und Monaten werden wieder zahlreiche Wohnanlagen fertig gestellt bzw. errichtet – elf davon stellen wir Ihnen dieses Mal kurz vor. Etwas ausführlicher gehen wir auf ein Projekt ein, welches wir zusammen mit der aqua mühle frastanz realisieren: das „Haus Panama“ in Frastanz.

Mitte der 1990er-Jahre schloss Patrick Steu seine Lehre bei der VOGEWOSI ab, 2009 feierte er sein 15-jähriges Betriebsjubiläum. Im September wird Melek Özdemir ihre Lehre zur Bürokauffrau bei uns beginnen. Schon beim Einstellungsgespräch sagte sie uns: „Ich habe es mir zum Ziel gemacht, diese Lehrstelle zu bekommen.“ Mit so einer Einstellung macht man „Karriere mit Lehre“.

Auch in dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen ein tolles Instandhaltungsprojekt: Die Südtirolersiedlung Götzis-Ziel ist eine der ersten VOGEWOSI-Wohnanlagen überhaupt. Nachdem wir 1995 eine Generalsanierung durchgeführt hatten, machten wir uns im vergangenen Jahr daran, die gesamte Anlage an die „Nahwärme Götzis“ anzuschließen. Ein Gewinn für Bewohner und Umwelt.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen und Ihrer Familie schöne Sommermonate mit einer gehörigen Portion Sonnenschein, mit vielen interessanten Erlebnissen, aber auch mit ausreichend Zeit für Ruhe und Erholung zu wünschen.



Ihr Hans-Peter Lorenz



Spatenstich in Frastanz: VOGEWOSI und aqua mühle frastanz errichten gemeinsam das „Haus Panama“.

OH, WIE SCHÖN

Anfang Mai erfolgte in Frastanz der Spatenstich für ein weiteres VOGEWOSI-Projekt, das seinesgleichen sucht: In Kooperation mit der aqua mühle frastanz entsteht eine Anlage mit Mietwohnungen, Einheiten für „Betreutes Wohnen“ und einer Tagesbetreuung für Kinder, die dem Ganzen den Namen gibt: „Haus Panama“.

„Panama“ – die Tagesbetreuungseinrichtung der aqua mühle frastanz für Kinder zwischen eineinhalb und zehn Jahren – platzt aus allen Nähten. Außerdem vermissen die Kleinen an der jetzigen Adresse ihren eigenen Spielplatz. Ab Herbst 2011 soll sich das jedoch ändern. Der neue Standort wird nicht nur über den so ersehnten Spielplatz verfügen, sondern noch mehr kindergerechten Raum bieten. Künftig sollen bis zu 40 Kinder aus Frastanz und den umliegenden Walgaugemeinden von morgens bis abends betreut werden.

UNTER EINEM DACH

Neben sechs Mietwohnungen, die von der VOGEWOSI verwaltet werden, wird es acht Einheiten für „Betreutes Wohnen“ geben. Das „Haus Panama“ wird also auch psychisch erkrankten Menschen, die mithilfe von professionellen BetreuerInnen der aqua mühle frastanz zurück in die Selbstständigkeit finden sollen, Heimat bieten. Im Erdgeschoß entsteht zudem ein Bewegungsraum: Dieser Multifunktionssaal kann als Gymnastikraum, aber auch für Vorträge und Seminare genutzt werden.

Die aqua mühle frastanz ist eine gemeinnützige Gesellschaft und bietet neben den Bereichen „Betreutes Wohnen“ und „Panama“ beispielsweise auch Langzeitarbeitslosen Unterstützung – sei dies durch Arbeitsprojekte oder durch Bildungsangebote.

Dornbirn-Birkenwiese II

Baubeginn: Frühjahr 2008
Bezug: Juni 2010
Anzahl der Wohnungen: 75

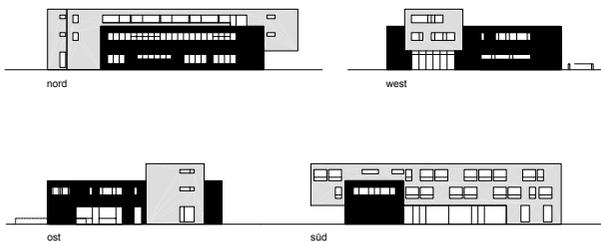
Besonderheiten:

45 Mietwohnungen, 30 Wohnungen für Senioren mit unterschiedlichem Betreuungsumfang sowie ein Geschäftslokal





IST PANAMA



DURCHDACHTE ARCHITEKTUR UND RUHIGE ATMOSPHÄRE

Die unterschiedliche Nutzung stellte Architekt Joachim Schmidle, mit dem die VOGEWOSI bereits die Wohnanlage Frastanz-Sand realisierte, vor eine Herausforderung. Dass sämtliche Wohnungen, Zugänge und Allgemeinräume barrierefrei errichtet werden, versteht sich von selbst. Ebenso verlangte die Lage – das Gebäude befindet sich an einer stark befahrenen Straße – nach einer konstruktiv durchdachten Lösung. Schmidle dazu: „Durch ineinander verschachtelte Baukörper erschaffen wir einen abgeschotteten Innenhof. Außerdem wirkt die gesamte Anlage durch die Holzverkleidung des hohen Gebäudeteils optisch sehr leicht, was einmal mehr zur ruhigen Atmosphäre beiträgt.“



HAUSVERWALTER IM PORTRÄT:

VON LANGEWEILE KEINE SPUR

Im Herbst ist Enrico Puskac 15 Jahre Hausverwalter bei der VOGEWOSI – überwiegend in Dornbirn Hatlerdorf. Seine Freizeit verbringt der bald 52-Jährige am liebsten zuhause, im Garten und im Kreise der Familie: Mit seiner Frau ist er schon seit 29 Jahren glücklich verheiratet. Wenn dann noch seine drei Töchter und die zwei Enkel – das Dritte ist unterwegs – zum verlängerten Frühstück kommen, ist das Glück des Dornbirners perfekt.

Wie schaut Ihr typischer Arbeitsalltag aus?

Bis zehn Uhr bin ich telefonisch und persönlich für die Bewohner im Büro in der Eisplatzgasse erreichbar. Danach mache ich mich auf in die Wohnanlagen. Es gilt, Gärtner und Putzdienst zu kontrollieren, Wohnungen zurückzunehmen und wieder neu zu übergeben, Reparaturen durchzuführen und vieles mehr. Das Arbeitsspektrum ist riesengroß, immerhin betreue ich circa 700 Wohnungen. Langweilig wird mir jedenfalls keine Sekunde.

Was macht einen erfolgreichen Hausverwalter aus?

Er muss kommunikativ sein und Feingefühl besitzen. Ich bin ein sehr offener Typ, rede gerne mit Leuten – das erleichtert vieles. Hin und wieder muss man auch an die Toleranz der Bewohner appellieren. Außerdem sollten Probleme generell offen angesprochen werden. Gerade in der heutigen Zeit, in der die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund stetig steigt.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am meisten?

Der Kontakt mit den Menschen. Aber auch, dass ich in meinem Verwaltungsbereich eigenverantwortlich arbeiten kann.

Und welches sind die kleinen oder großen Freuden des Enrico Puskac?

Positive Rückmeldungen. Das kommt zwar nicht so oft vor, aber wenn, dann sind sie ehrlich gemeint. Und dann sind da noch jene Menschen, die zum Teil Jahre warten mussten, bis sie eine Wohnung bekommen. Die Dankbarkeit in ihren Augen ist der größte Lohn.



Lustenau-Untere Aue IV

Reine Mietwohnanlage

Baubeginn: Frühjahr 2009
Bezug: Juni 2010
Anzahl der Wohnungen: 16

Besonderheiten: Passivhauswohnanlage, solare Warmwasseraufbereitung



Satteins-Kirchplatz

Reine Mietwohnanlage

Baubeginn: Frühjahr 2009
Bezug: Juni 2010
Anzahl der Wohnungen: 11

Besonderheiten: Passivhauswohnanlage in zentraler Lage, solare Warmwasseraufbereitung

DER ERSTE RICHTIGE JOB

Jedes Jahr im September beginnt für viele Jugendliche der „Ernst des Lebens“: die Lehre. Auch bei der VOGEWOSI werden immer wieder neue Lehrlinge eingestellt. Derzeit durchlaufen drei junge Damen die Lehre zur Bürokauffrau. Als zertifizierter Lehrlingsausbildner ist Andreas Spiegel ihr „Boss“.

Bevor es richtig losgeht, wird geschnuppert. „Die Jugendlichen rotieren einige Tage durch das gesamte Haus. So sehen sie sofort, dass die VOGEWOSI nicht nur eine ‚Hausverwaltung‘ ist. Hier werden Wohnprojekte von der Errichtung und Schlüsselübergabe bis hin zur Hausverwaltung und Sanierung durchgeführt und betreut. Dementsprechend umfassend ist auch die Lehre“, betont Lehrlingsausbildner Spiegel. Neben den schulischen Leistungen ist vor allem das Auftreten der Jugendlichen ausschlaggebend: Kommunikativ und teamfähig sollte ein künftiger VOGEWOSI-Lehrling sein und selbstverständlich Interesse für die Wohnbaubranche mitbringen.



VOGEWOSI-Lehrlingsausbildner Andreas Spiegel mit seinen Schützlingen: Sabrina Schlager, Melek Özdemir, die im Herbst ihre Lehre beginnt, Janine Feuerstein und Katja Märk (v.l.n.r.)

VON ABTEILUNG ZU ABTEILUNG

Zu Beginn der dreijährigen Lehrzeit wird für jeden Lehrling ein individueller Ausbildungsplan erstellt, erklärt Andreas Spiegel: „Die Lehrlinge wechseln alle sechs Monate in eine andere Abteilung. Dadurch erlernen sie sämtliche Tätigkeiten und erhalten eine interessante, breit gefächerte und abwechslungsreiche Ausbildung.“

SPASS AN DER ARBEIT

Andreas Spiegel begann selbst als Lehrling und ist heute sowohl Büro als auch Einzelhandelskaufmann. Mit 24 legte der Dornbirner die Lehrlingsausbildnerprüfung ab: „Der richtige Umgang mit Jugendlichen ist sehr wichtig. Immerhin sind das junge Menschen, die zum ersten Mal einen Beruf ausüben und mit Kollegen oder Vorgesetzten zu tun haben.“ Als Lehrlingsausbildner kennt sich der

38-Jährige nicht nur in pädagogischer Hinsicht bestens aus, sondern etwa auch in rechtlichen Belangen. Seine Schützlinge wissen, dass die Lehrjahre entscheidend sind für ihre Zukunft. „Außerdem haben unsere Lehrlinge Spaß an ihrer Arbeit. Eine Portion ‚Motivation‘ – durch Lob, Anerkennung, Einbindung in das Team und selbstständiges Arbeiten – kann aber nie schaden“, so Andreas Spiegel.

Koblach-Dorfstraße

Reine Mietwohnanlage

Baubeginn: Sommer 2009
Bezug: Ende 2010
Anzahl der Wohnungen: 20

Besonderheiten: Passivhauswohnanlage in zentraler Lage, solare Warmwasseraufbereitung



Wolfurt-Dornbirnerstraße III

Reine Mietwohnanlage

Baubeginn: Frühjahr 2009
Bezug: Oktober 2010
Anzahl der Wohnungen: 20

Besonderheiten: Passivhaus light, solare Warmwasseraufbereitung



„UMGEHE NICHT DEN FELSEN, SONDERN ERKLIMME IHN“ LAUTET DAS LEBENS- UND ARBEITSMOTTO VON SABRINA SCHLAGER, DIE ÄLTESTE DER DREI VOGEWOSI-LEHRLINGE. IHRE FREIZEIT VERBRINGT DIE 17-JÄHRIGE LUSTENAUERIN MIT FAMILIE UND FREUNDEN ODER BEIM JOGGEN.

Warum hast Du Dich für die Lehre bei der VOGEWOSI beworben?

Als ich mich nach der Hauptschule für einen Büroberuf interessierte, informierte mich ein Mitarbeiter der VOGEWOSI, dass man einen Lehrling suchte. Schon bei den Schnuppertagen wusste ich, dass mir der Job gefallen wird.

Wurden Deine Erwartungen erfüllt? Vielleicht sogar übertroffen?

Sehr wohl. Ich lernte nicht nur einen interessanten Beruf, sondern durchlief viele Abteilungen, mit überaus verschiedenen Arbeitsbereichen, die mir allesamt sehr gut gefallen haben. Außerdem sind alle Mitarbeiter nett, hilfsbereit und zuvorkommend.

Weißt Du schon, wie es nach der Lehre weitergehen wird?

Erstmal werde ich im Juni oder Juli die Lehrabschlussprüfung machen und dann werde ich dies mit Herrn Dr. Lorenz besprechen.

JANINE FEUERSTEIN, 16 JAHRE JUNG, IST IM ZWEITEN LEHRJAHR. SIE LEBT MIT IHRER MUTTER UND IHREM KLEINEN BRUDER IN ANDELSBUCH, UNTERNIMMT VIEL MIT IHREN FREUNDEN ODER GENIESST EINFACH NUR DIE SONNE AN DER BREGENZERACH.

In der Hauszeitung 2/2008 steht, dass Du von einem Bekannten nur Gutes über die VOGEWOSI gehört hast. Wie „groß“ waren denn Deine Erwartungen?

Eigentlich habe ich mir nur gewünscht, dass mir die künftige Tätigkeit zusagt, dass ich mich wohl fühle und mich jeden Tag erneut aufs Arbeiten freue. Und genau das ist eingetroffen. Jetzt, nach mehr als eineinhalb Jahren, bin ich so zufrieden wie am ersten Arbeitstag. Positiv überrascht hat mich, dass ich von Anfang an selbstständig arbeiten durfte. Ich habe oft das Gefühl, dass mir großes Vertrauen entgegen gebracht wird.

Gibt es eine Abteilung, in der Du Dich besonders wohl fühlst?

Das ist schwierig zu sagen, man kann die Abteilungen nicht miteinander vergleichen. Sie sind einfach zu verschieden. Bisher hat mir aber jede Tätigkeit gut gefallen. Es ist interessant, in jeder Abteilung etwas Neues zu lernen und so die Zusammenhänge zu verstehen.

IM ERSTEN LEHRJAHR BEFINDET SICH KATJA MÄRK. ZUHAUSE IST SIE IN ALTACH BEI IHRER MUTTER UND WENN DIE BALD 16-JÄHRIGE IHR GLÜCK NICHT GERADE AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE FINDET, TRIFFT SIE SICH MIT IHREN FREUNDEN.

Lehre bei der VOGEWOSI – wie kam es dazu?

Das war eher ein Zufall. Da ich vergangenes Jahr keine Lehrstelle fand, wollte ich ein Jahr Poly machen. Nach etwa zwei Monaten wurde eben dort bekannt gegeben, dass die VOGEWOSI noch eine Lehrstelle vergibt. Ich hab mich beworben und die Stelle bekommen.

Und war es ein glücklicher Zufall?

Ja. Hier bekommt man wirklich eine super Ausbildung zur Bürokauffrau. Ich bin zwar erst seit einem halben Jahr hier, war aber schon in der Bauabteilung und in der Vermittlung, was mir besonders gut gefallen hat. Und gerade erst bin ich in die Buchhaltung gewechselt.

Auf welche Abteilung freust Du Dich denn besonders?

Auf die Vermietung – das wird sicher sehr interessant.

Bregenz-Reutegasse IV

Reine Mietwohnanlage

Baubeginn: Sommer 2009
Bezug: November 2010
Anzahl der Wohnungen: 21

Besonderheiten: Passivhauswohnanlage, sehr kompakte Bauweise



Ludesch-IAP-Sozialzentrum

Baubeginn: Frühjahr 2009
Bezug: Dezember 2010
Anzahl der Wohnungen: 10

Besonderheiten:

Integrierte Altenpflege (Pflegeheim mit 30 Betten) und Infrastruktur (z.B. Hauskrankenpflege, MOHI, Physiotherapie)

WÄRME IN UND AUS GÖTZIS

Über 65 Jahre wurden die Wohnungen der Südtirolersiedlung Götzis-Ziel „kalt“ vermietet. Die Bewohner heizten teils mit Strom, teils mit Brennholz, Holzkohle, Pellets oder Öl. Im Spätherbst 2009 war damit Schluss: Seither wird die Anlage mit umweltfreundlicher Wärme aus heimischer Biomasse beliefert.

„Wir haben schon mehrmals derartige Heizungssanierungen durchgeführt, allerdings noch nie in dieser Größenordnung“, erzählt Heinz Broger, Instandhaltungskordinator der VOGEWOSI. Bei kleineren Anlagen werden meist nur Gaskessel bzw. Gasthermen eingebaut. Bei der Südtirolersiedlung Götzis-Ziel, die insgesamt 90 Wohnungen und zwei Geschäftslokale umfasst, empfahl sich die Installation eines zentralen Wärme-Verteilsystems sowie der Anschluss an das Biomasse-Heizwerk „Nahwärme Götzis“. Dadurch musste nicht in jedem Haus ein eigener Heizkessel eingebaut werden. Neben der Heizungsanlage wurden unter anderem auch Dachdeckungen erneu-

ert und zusätzlich gedämmt sowie Kamine über Dach saniert, Eingangstüren und Hauseingangstiegen samt Geländer instand gesetzt, Stiegenhäuser gestrichen und ein neuer Elektrohauptverteiler eingebaut.

WOHNUNGEN VOLL WOHLIGER WÄRME

Um die neuen Leitungen fachgerecht zu verlegen, wurde teils gehörig gebohrt. Im Anschluss daran mussten die Wände teilweise wieder verputzt werden. So waren die Installateure im Schnitt pro Wohnung drei Tage beschäftigt. Großteils nahmen die Bewohner die durch die Sanierungsarbeiten entstandenen Unannehmlich-

keiten jedoch gerne in Kauf – durften sie sich doch auf wohlig-warme Winter freuen. Kostenmäßig ist die neue Heizanlage zwar ein Nullsummenspiel, denn auch umweltfreundliche Wärme kostet Geld. Dennoch: Die Vorteile überwiegen! So müssen sich die Bewohner beispielsweise nicht mehr selbst um Anlieferung und Bevorratung des Brennstoffes kümmern. Und: „In vielen Wohnungen wurden zuvor nur bestimmte Räume, wie das Wohnzimmer oder das Badezimmer, beheizt. Nun ist die ganze Wohnung angenehm warm“, weiß Heinz Broger.



Die Südtirolersiedlung Götzis-Ziel erlebte ihren ersten Winter mit umweltfreundlicher Wärme aus heimischer Biomasse. Die Bewohner sind begeistert.



Schruns-Kronewiese

Baubeginn: Sommer 2009
Bezug: Dezember 2010
Anzahl der Wohnungen: 5

Besonderheiten:

Mietwohnungen und Wohnheim der Caritas („Wohnen mit Benjamin“) unter einem Dach



Tschaggungs-Unterziegerberg II

Baubeginn: Herbst 2009
Bezug: Frühjahr 2011
Anzahl der Wohnungen: 12

Reine Mietwohnanlage

Besonderheiten:

Passivhauswohnanlage



Paul Glück



Heide Pedevilla

Paul Glück – vom ersten Moment an begeistert:

„Andere Bewohner waren anfangs skeptisch. Ich konnte aber einige von ihnen überzeugen, dass das neue System nicht nur funktioniert, sondern vor allem viele Vorteile mit sich bringt.“

„Da es nicht ausreichte, morgens und abends einzuheizen, musste ich früher auch in meiner Mittagspause immer nach Hause, um den Kachelofen anzuwerfen. Mit der Nahwärme ist es viel bequemer“, freut sich Heide Pedevilla.

„Die neue Heizung ist eine tolle Sache: Weniger Arbeit, kein Öl-Gestank mehr und es ist überall warm – auch auf dem WC! Eine richtige Komfort-Steigerung“, so Anneliese Schwender.



Anneliese Schwender



Stefan Riegler

Für Hausverwalter Stefan Riegler bedeutet die Umstellung einen Schritt vom heiztechnischen Mittelalter in die Neuzeit: „Früher waren die kleinen Öfen der Bewohner zwar glühend heiß, aber der Nebenraum eiskalt. Nun herrscht überall ausgeglichene Wärme.“ Obwohl die Bewohner zu Beginn ihre Zweifel hatten, sei das Echo heute durchwegs positiv: „Die Vorteile überzeugen: Die Kamine sind nicht mehr verpecht, der Brandschutz ist besser und da die Lagerung der Brennstoffe wegfällt, gibt es weniger Dreck im Stiegenhaus.“

DER SPIELBUS ZIEHT WIEDER DURCHS VOGEWOSI-LAND



Juni

Fr, 11. Juni
Mi, 23. Juni
Mi, 30. Juni

Ort

Hohenems Lustenauerstraße
Bregenz Arlbergstraße
Bregenz Brachsenweg

Uhrzeit

14.30 – 17.00 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr

Juli

Fr, 02. Juli
Mi, 14. Juli
Mi, 21. Juli
Fr, 23. Juli

Ort

Lochau Gartenstraße, Alberlochstraße*
Dornbirn Siegfried – Fusseneggerstraße
Hard Schäferhof
Frastanz Bahnhofstraße

Uhrzeit

16.00 – 18.30 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr

September

Mi, 15. September
Mi, 24. September

Ort

Frastanz Felsenau / Fellengatter*
Hohenems Tiergarten*

Uhrzeit

14.30 – 17.00 Uhr
14.30 – 17.00 Uhr

*Öffentliche Spielplätze, die sich in unmittelbarer Nähe einer VOGEWOSI-Siedlung befinden.

Götzis-Am Garnmarkt

Baubeginn: Herbst 2009
Bezug: Frühjahr 2011
Anzahl der Wohnungen: 43

Besonderheiten:

VOGEWOSI-Anlage ist Teil der Zentrumsverbauung, die Wohnungen, öffentliche Infrastruktur und Gewerbeflächen vereint.



Bludenz-Betreutes Wohnen

Baubeginn: Sommer 2009
Bezug: Sommer 2011
Anzahl der Wohnungen: 22

Besonderheiten:

Ältere Menschen, Singles und junge Familien unter einem Dach; plus: Begegnungszentrum „Station für Gemeinwesen“

NEUE MITARBEITER



DR. THOMAS BALDAUF (34)

Im März 2010 trat Dr. Thomas Baldauf seine Stelle als künftiger Leiter der Kaufmännischen Abteilung an. Ein „unbeschriebenes Blatt“ ist er aber nicht, war er doch bereits von 1997 bis 2001 bei der VOGEWOSI. Als er 2001 nach Innsbruck ging, um Betriebswirtschaft zu studieren und im Anschluss als Universitätsassistent das Doktoratsstudium zu absolvieren, scherzten die Kollegen, er könne ja als Nachfolger von Mag. Hermann Gabriel zurückkommen. Gesagt – getan. „Ich bin froh, dass ich eineinhalb Jahre Zeit habe, von Hermann Gabriel zu lernen und von seinem großen Erfahrungsschatz zu profitieren“, so der Dornbirner.



WOLFGANG HEMETSBERGER (52)

„Man lernt nie aus“, sagte sich Wolfgang Hemetsberger, als er im vergangenen Winter auf der Suche nach einer neuen Herausforderung war. Obwohl der seit fast 30 Jahren in der EDV tätige Informatiker noch nie in der Wohnbaubranche gearbeitet hat, kam man gleich beim ersten Gespräch zusammen. Seit 01. April 2010 ist der Vater von drei schon erwachsenen Kindern stellvertretender Leiter der EDV-Abteilung. Seine Freizeit verbringt der Hörbranner im Winter wie im Sommer in den Bergen und selbstverständlich am Bodensee, denn „der liegt ja vor unserer Haustür.“

VOM ASSISTENTEN ZUM HAUSVERWALTER



ALEXANDER BAUER (37)

17 Jahre ist Alexander Bauer schon bei der VOGEWOSI. 14 Jahre war er in Feldkirch Assistent von Herbert Nagelschmied. Seit Anfang Juni ist er nun selbst Hausverwalter und betreut Wohnanlagen in Weiler, Meiningen, Frastanz sowie in Teilen von Feldkirch. Der Klausner ist verheiratet, Vater einer 17-jährigen Tochter und eines sechsjährigen Sohnes, mit dem er unter anderem Schlepper fährt. Außerdem ist er begeisterter Metall-Bastler und verbringt auch gerne mal Zeit vor dem PC.



WERNER HUBER (48)

Auch andernorts steht eine Veränderung an: Ab Herbst 2010 wird Werner Huber, der ebenfalls bereits seit 17 Jahren bei der VOGEWOSI ist, in Teilbereichen Dornbirns als Hausverwalter tätig sein. In den vergangenen drei Jahren war er in Feldkirch Assistent von Klaus Bilgeri. Der Andelsbucher, der sich, wie er selbst sagt, auch an den kleinen Dingen des Lebens erfreuen kann, lebt in einer Partnerschaft, hat drei Kinder und verbringt seine Freizeit beim Handwerken im Haus und Garten, beim Wandern und Rad fahren.

Postentgelt bar bezahlt



VOGEWOSI-HOTLINE

**DER DIREKTE DRAHT
FÜR ALLE MIETER UND
WOHNUNGSBESITZER**

Service- und Infotelefon
Mo bis Do: 13.15 – 16.15 Uhr
Tel. 0 55 72/38 05-55
Fax 0 55 72/38 05-300
www.vogewosi.at

Impressum: Hauszeitung 1/10; Medieninhaber, Verleger und Redaktion: Vogewosi, Vorarlberger gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., 6850 Dornbirn; Verlagsort: Dornbirn; für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans-Peter Lorenz; Redaktion: boehler-pr, Dornbirn; Gestaltung: Flax, Jutz, Mätzler, Dornbirn